

## **Thomas Riess / Alberto Storari** **Es gibt in der Mitte der Zeit die Möglichkeit einer Insel**

**Vernissage: Freitag, 23. Jänner 2015, 19.00 Uhr**

**Ausstellungsdauer: 24. Jänner – 07. März 2015**

Die Künstler sind bei der Vernissage anwesend

**Öffnungszeiten: MO und DI nach telefonischer Vereinbarung (+43 (0)676 518 3201)**

**MI – Fr 13.00 – 18.00 Uhr**

**Sa 11.00 – 15.00 Uhr**

Das Jahresprogramm 2015 eröffnet die Galerie Hrobsky mit einer Doppelausstellung zweier Maler: **Thomas Riess** und **Alberto Storari**.

**Riess**, geboren 1970 in Tirol, lebt und arbeitet in Wien, erzählt mit seinen Gemälden, Collagen und Filmen Geschichten. In seinen Bildern erschafft er assoziative Narrative, ermöglicht die Nachvollziehung seines künstlerischen Denkprozesses, konterkariert eine sinnvoll-chronologische Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen der eigenen Person, lässt dabei aber viel Raum für die Betrachter – für Eigeninterpretation ebenso wie für die geistige Weiterführung in jedem von uns.

Riess ist Sammler, ein Sammler von Bildern. Zahllose Abbildungen aus Zeitschriften und Prospekten, Zeitungen und alten Büchern finden sich in seinem Fundus. Sie sind Inspirationsquelle und Arbeitsmaterial für immer neue Zeichnungen, Malereien und Collagen, die seine ganz persönliche Sicht auf die Welt offenbaren. In einer künstlerischen Analyse bearbeitet und verändert Riess das vorgefundene Bildmaterial, um in einem selbstbestimmten Sehen „den Realitätsbezug in Frage zu stellen“, wie er selbst betont. Unsere Wirklichkeit ist von medial generierten Bildern beherrscht, ob nun Werbesujet oder „normale“ Fotografie, (fast) immer scheint vorgeschrieben zu sein, wie wir etwas zu sehen haben: ein bestimmter Blickwinkel wird festgelegt, zwischen Vorder- und Hintergrund, Oben und Unten unterschieden, eine konkrete Bedeutung durch Bedeutungsträger suggeriert. Dem möchte Riess entgegenwirken, indem er gängige Betrachtungsmuster aufbricht.

Der Künstler **Alberto Storari**, 1975 in San Bonifacio geboren, lebt und arbeitet zwischen Wien, London und Bologna. Storaris großformatige Gemälde zeigen klassisch-romantische Motive: Schemenhafte Schiffe, die sich aus obskuren Farbflächen herauschälen, Waldmotive, wo zwischen dem Dunkel der Baumstämme diffuses Licht durchscheint. Man könnte versinken in Storaris fein gearbeiteten Bildern, sich ganz den Fantasien und Geschichten hingeben, die Alberto Storaris Farben, Materialien und Motive im Kopf auslösen.

Die aktuellen Arbeiten des Künstlers zeigen Landschaftsmotive, Waldszenen, wie man sie in Gemälden der deutschen Romantik vermuten würde. Jedoch geht es dem Maler Storari nicht um das Erschaffen malerischer Illusionen, in seinen Bildern gibt es keinen durch Tricks suggerierten Raum. Er löst viel mehr die organisch-natürlichen Motive aus ihrer gewohnten Umgebung, platziert sie in einem fiktiven, surrealen Farbraum, und reduziert sie so auf ihr Wesentliches. Statt räumlicher Illusion kreiert Alberto Storari einen Bildraum, in dem sich die atmosphärische Stimmung seiner Motive voll und ganz entfalten kann.

Textauszüge: Tina Teufel, Günther Oberhollenzer (Thomas Riess)

**Galerie Ulrike Hrobsky**

**Grünangergasse 6, 1010 Wien**

**T.: +43. 1. 5137676 F.: 5137609**

**[www.galerie-hrobsky.at](http://www.galerie-hrobsky.at)**